

Kurznotiert

Radunion zieht Spikes an

Kitzbühel | Nach einem Jahr Pause war es in Kitzbühel endlich wieder so weit. Am 26. Februar starteten hunderte begeisterte Ausdauersportler beim legendären Vertical Up auf der Streif.

Auch einige Radunion Sportler wagten den Lauf hinauf über Hausberg, Alte Schneise und Mausefalle. Durch den Neuschnee und den etwas weicheeren Schneeverhältnissen waren „Personal Bests“ nur schwer möglich, jedoch zeigten sich die Mountainbiker zufrieden mit den Leistungen.



Steffi Lorenz. Foto: Sportograf.com

Ergebnisse der Radunion Sportler. Damen: Steffi Lorenz, 57:19min, Platz 19 Overall, Platz 5 Bezirkswertung.

Herren: Jürgen Waldnig, 1:05:09h, Platz 178 Overall, Platz 48 Bezirkswertung, Markus Hinterholzer, 53:44min, Platz 103 Overall, Platz 30 Bezirkswertung, Kay Friedrich, 1:12:02h, Platz 205 Overall, Platz 51 Bezirkswertung, Alex Stöckl, 41:01min, Platz 19 Overall.



Alex Stöckl. Foto: Sportograf.com

In der Schweiz holte Tim Wafler auf der Bahn ein Top 10 Resultat

Gelungenes Profi-Debüt in Umag



Tim Wafler sucht noch die richtige Position im Profiflager.

Foto: Privat

Die Vorbereitungen auf den heurigen Saisonstart waren für den gebürtigen Kitzbüheler besonders intensiv.

Schweiz, Umag | Zum einen wurde bereits vergangenen Sommer Österreichs einzige Radrennbahn abgerissen, und somit verlor Wafler seine wichtigste Trainingsstätte. Für die Bahntrainings muss der Vizeeuropameister von 2019 nun stets ins Ausland fahren. So standen im Winter gleich mehrere Bahn-Trainingslager in Anadia 2x (Por) sowie eines in Novo Mesto (Slo) am Programm.

Zum anderen stand für den langjährigen Radsport Stanger Fahrer im Winter auch der Wechsel ins Profiflager an. Er wechselte von Kitzbühel nach Innsbruck ins Tirol KTM Cycling Team (ein UCI Continental Team).

„Mein Hauptfokus bleibt weiter auf der Bahn, aber ich brauche in der Vorbereitung immer wieder hochkarätige und harte Straßenrennen. An diesen Rennen kann ich nun mal nur mit einer Profilizenz teilnehmen.“

Und die Umfeldbedingungen sind im neuen Profiteam natürlich absolut Top. Trotz dem Umstieg ins Profiflager ist es mir ge-

lungen, die Partnerschaft mit meinen langjährigen „privaten“ Sponsoren, vor allem Radsport Stanger und Egert Car Service, aber auch Ströck, POC und Polar, weiterzuführen,“ - erklärt Wafler seinen Umstieg ins Profiflager.

Trainingslager in Kitzbühel

Neben den Bahn-Trainingslagern und einem Straßen-Camp auf Mallorca standen beim derzeitigen Heeresportler in der Vorbereitung auch jeweils 2 Krafttrainings pro Woche am Programm. Alternativsportarten wie Langlaufen und Skitouren standen zuletzt bei einem Trainingslager in Kitzbühel ebenso am Trainingsprogramm. Traumhafte winterliche Bedingungen sowie eine perfekte Unterkunft trieben den 20-Jährigen in Tirol zu Höchstleistungen.

„Die Reises Strapazen und das Training in der Vorbereitung dürfte gefruchtet haben, denn mit Platz 9 in der Vorwoche im Scratch in Grenchen und Platz 13 im Omnium von Aigle (beides internationale UCI Bahnmeetings) bin ich mit meinem Saisonemstand sehr zufrieden“, analysiert der Sprinter seinen Saisonemstieg.

Von der Schweiz ging es mit einem kurzen Zwischenstopp in

Innsbruck, mit dem Teamtreffen samt Einkleidung vom Tirol KTM Cycling Team, dann direkt weiter nach Kroatien.

156 km mit 44,5 km/h Schnitt

In Umag holt sich derzeit das gesamte Team beim Teamtrainingslager einerseits den letzten Schliff, und andererseits stehen in Kroatien bereits die ersten Straßenrennen am Programm.

Am 2. März feierte Wafler bei der Umag Trophy (UCI 2.1. Rennen) sein Profidebüt auf der Straße.

„Obwohl meine Form derzeit bereits ganz ok ist, bin ich mit sehr großem Respekten in dieses Straßenrennen gestartet. Es war mein erstes Profirenennen, und ich bin seit August 2019 (das war vor meiner EBV Erkrankung) kein Straßenrennen mehr gefahren. Dass ich die 156km mit 44,5km/h Schnitt dann so gut weggesteckt habe, überrascht mich selbst ein wenig. Ich erreichte zeitgleich mit dem Sieger auf Platz 60 (von 180 Startern) das Ziel, aber das wichtigste war, dass ich unseren italienischen Teamcaptain Kevin Pezzo Rosola immer wieder unterstützen und in Position bringen konnte“, zeigt sich Wafler mit seinem Einstand zufrieden.